

Wrwähler-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Preis pro Woche 1 Sgr. 3 Pf. Inland pro Vierteljahr 2 Sgr. Diejenigen getreuen Abonnenten hier, welche die Wrwähler-Zeitung seit Vorigem jährlich zu erhalten wünschen, zahlen wöchentlich 3 Pf. Wenn nicht. Auswärts Preussens belasse man sich an die zunächst begebenen Postämter. Im Inlande an die bekannten Expeditionen der des Postbüros verlässigen Zeitungen zu wenden.

Nr. 108.

Berlin, Sonntag, den 9. Mai

1852.

Offenheit der Wahrheit und Offenheit der Pfriffigkeit!

Es wandelt und ein helles Lachen an, wenn wir die Urtheile der Zeitungen über die Rede und die Abstimmung Arnim-Boigenburgs, des Ministers vom März 1848 lesen, der bekanntlich den Ereignissen immer um einen Schritt voraus sein wollte. Die Zeitungen behaupten, daß Arnim mit „Offenheit“ austrat, indem er die vorliegende Frage über die Annahme oder Ablehnung der königlichen Proposition als die Frage ob Absolutismus oder Konstitutionalismus bezeichnete, und daß er darum für die Annahme der Proposition sprach, weil er den Absolutismus wolle. Die Wahrheit aber ist, daß Arnim nie verwickelter, nie mit mehr Pfriffigkeit, „Pfriffigkeit“, die in unsern Augen nichts weniger als die Pfriffigkeit der Klugheit ist, austrat, als in seiner letzten Rede.

Die Sache stand so.

Es gab in Wahrheit in der ganzen zweiten Kammer keine Partei, die die königliche Proposition annehmen wollte. Wohl aber jede von allen Fraktionen wußte, daß die anderen die königliche Proposition nicht annehmen wollten, darum wollte jede, daß die anderen sie verworfen möchten. Nur die Linke war frei von diesem Pfriffigen Mandat; durch alle Fraktionen nach rechts hin steigerte sich diese Pfriffigkeit, bis sie in Arnim die Spitze aller Pfriffigkeit erreichte.

Arnim stimmte und sprach für die königliche Proposition, damit sie verworfen werde!

Wir wollen diese unsere Behauptung beweisen.

Daß die äußerste Rechte nicht für die königliche Ernennung der ersten Kammer ist, das ist eine bekannte Thatsache. Professor Stahl hat in der ersten Kammer die Gründe sehr offen dargelegt und nachgewiesen, daß eine erste Kammer nur eine Macht sein wird, wenn sie

auf Grund einer unabhängigen Arbeitskorporation besteht. Er hat das Recht der Ernennung durch den König entschieden zurückgewiesen. Die äußerste Rechte hat auch in der ersten und in der zweiten Kammer diese Ernennung durch den König verworfen.

Daß die äußerste Rechte auch nach der königlichen Botschaft nicht andern Sinnes geworden sein kann, läßt sich überhaupt schon annehmen. Dazu kommt noch das merkwürdige Schweigen, das die Kreuzzeitung über die Botschaft beobachtet hat. Sie hat nicht ein Wort darüber geäußert, weder für noch gegen. Nicht für, weil sie die Botschaft gerne verworfen haben wollte, und nicht gegen, weil sie die Verwerfung gern Andern in die Schuhe schieben wollte, um die anderen Fraktionen des Mißtrauens gegen die Krone zeihen zu können.

Rehlich sah es in den übrigen Fraktionen der Kammer mit Ausnahme der Linken aus. Jede schützte sich durch ein wohlmeinendes Amendement, um durch die Verwerfung der Proposition nicht Mißtrauen gegen die Krone treffen zu lassen. So entstand der Antrag der Kommission, ferner der Antrag der Seydewitz'schen Partei und dann der Antrag von Heuser. Alle diese Anträge sollten nichts sein, als ein Pfaster der Befähigung für die entscheidende Verwerfung der Proposition.

Als es nun zur Verhandlung in der Kammer kam, verhielten sich die Dinge folgendermaßen:

Gäbe die Arnim'sche Partei irgend einem der Anträge zugestimmt, so würde der Antrag die Majorität gehabt haben. Davon kann man sich durch die namentliche Abstimmung überzeugen. Das aber wollte die Partei nicht. Sie wollte Alles verworfen wissen; nur wollte sie selber an der Verwerfung nicht Theil nehmen, sondern sich mit dem Mantel der Royalität umhüllen; und darum, nur darum stimmte sie für die königliche Proposition, von der sie wußte, daß die andern Fraktionen, die sich durch legale Amendements den Miß-

fen gedeckt hatten, sie verworfen werden.

Aber Armin sah ein, daß dies ein gefährliches Mandat ist, weil möglicherweise seine Kraktion, in Verbindung mit der ministeriellen Kraktion und durch eine Verhärkung der Geyers-Bodelschwinghschen Partei leicht für die königliche Proposition eine Majorität geschaffen hätte, das aber wollte er nicht. — Er mußte daher eine Rede halten, die nichts zum Zwecke hatte, als die andern Parteien abzuschrecken.

Darum trat er mit der Behauptung auf, daß in der königlichen Proposition nur die Frage gestellt ist: ob Absolutismus oder Konstitution? Darum legte er sein ganzes Gewicht darauf, nachzuweisen, daß wer die königliche Proposition annimmt, den Absolutismus will. Den Kern seiner Rede merkt man an den Stellen, wo er unausgesetzt behauptet: er würde der Krone nimmermehr den Rath ertheilt haben, solch eine Proposition vorzulegen!!! Man findet in seiner Rede, wie er denjenigen, die der dem Absolutismus erspörende, goldene Brücken baut, um an der Verfassung festzuhalten. Er stellte es daher mit noch größerer Schärfe als Simon und Winkler in's Licht, daß die Regierung, die diese Verlage eingebracht, consequent sein und die ganze Verfassung auf verfassungsmäßigen Wege wieder beseitigen müssen. Er sagte es offen, nur in diesem Sinne verfiel er die Vorlage und er beugte sich dem Willen der Krone, obwohl er ihr zu solchen Schritten nicht rathe.

Mit dieser Pfiffigkeit erreichte er nun vier Dinge: Er sprachte erstens alle andern Parteien davon ab, für die königliche Proposition zu stimmen. Er hob zweitens seine Partei auf die höchste Spitze der Loyalität. Er erwarb sich dadurch drittens das Recht, nicht nur gegen den Kommissions-Antrag zu stimmen, den die Regierung selber angenommen, sondern auch gegen jeden andern Antrag, der die Verfassung zu Gunsten der Krone abändern wollte. Schließlich brachte er es viertens dahin, daß die Verfassungs-Bestimmung, die den Junkern so günstig ist, stehen bleibt, ohne daß man ihm und seiner Partei unbillige Verfassungstreue vorwerfen kann!!!

Darum müssen wir lachen, wenn man von Armin und schlechthin von Offenheit spricht. Es giebt eine Offenheit der Wahrheit und eine Offenheit der Pfiffigkeit und zwischen beiden ist ein ungeheurer Unterschied!

Berlin, den 8. Mai.

— Heute Vormittag nach 10 Uhr sind der König und die Kaiserin von Berlin abgeritten und nach 5 Uhr hier auf dem niederösterreichischen Bahnhof eingetroffen, von wo sie in der schon gemeinten Weise nach Potsdam weiter zogen. Außer den Spitzen der Behörden hielten sich auch Deputationen des Landes auf den Bahnhöfen zum Empfang an. — Offiziell nach Potsdam 5 Uhr waren der König, der Kaiser und die Kaiserin in Kofel eingetroffen; der König und die Kaiserin trafen jedoch nach Berlin, der Kaiser gleichzeitig nach Döberitz, von wo sich derselbe unmittelbar nach Wien begibt.

— Mit 11 gegen 3 Stimmen beantragt die Gemeindefunktion der 2. Kammer über die letzten Anträge des Abgeordneten v. Winkler: daß sowohl die Wiederberufung der vormaligen Provinziallandtage, als auch daß die durch die Reichsversammlung des Ministers des Innern angeordnete Übertragung der einflussreichen Kreisverwaltung an die früheren Kreisräthe die Verfassung verletzen, — den Übergang zur Tagesordnung.

— Die entlassenen Offiziere und Mannschaften der deutschen Flotte haben sich schon zum großen Theil von Bremen in ihre Heimath begeben, ein Theil wird auf gut Glück nach Amerika gehen.

— Bei der heute fertiggestellten Sitzung der 4. Klasse 105. K. Klassenlotterie lief 1 Haupt-Gewinn von 50,000 Rthlr. auf Nr. 56,477 nach Stettin bei Schwelmer; 1 Haupt-Gewinn von 10,000 Rthlr. auf Nr. 78,891 in Berlin bei Burg; 2 Gewinne je 2,000 Rthlr. fielen auf Nr. 8801 und 45,806 nach Döbberitz bei Spay und nach Königsberg in Pre. bei Fischer; 37 Gewinne je 1,000 Rthlr. auf Nr. 2,228, 5,872, 11,781, 12,479, 13,937, 18,616, 24,691, 26,037, 26,947, 31,020, 31,289, 33,951, 34,631, 35,200, 35,717, 37,043, 37,458, 37,992, 49,178, 49,694, 50,612, 51,305, 53,063, 54,926, 54,248, 54,889, 56,976, 57,368, 60,552, 62,570, 65,380, 65,084, 70,105, 71,626, 71,980, 75,414, und 79,534; 40 Gewinne je 500 Rthlr. auf Nr. 475, 674, 3361, 5236, 5859, 7225, 10,615, 13,010, 19,564, 23,405, 23,676, 23,810, 24,776, 25,723, 26,352, 27,314, 31,044, 32,998, 33,600, 37,320, 39,470, 39,783, 42,095, 42,773, 47,379, 48,000, 51,100, 51,143, 51,967, 52,288, 55,151, 55,408, 57,597, 69,055, 72,232, 76,075, 76,314, 76,548, 77,245, und 79,678; 57 Gewinne je 200 Rthlr. auf Nr. 357, 766, 914, 1917, 3090, 3809, 5708, 6393, 7540, 7607, 8793, 9156, 10,742, 13,500, 14,155, 16,396, 17,086, 21,364, 22,208, 22,641, 23,005, 24,798, 26,614, 27,977, 30,398, 34,324, 36,507, 40,890, 41,357, 42,062, 43,823, 44,162, 45,261, 45,273, 46,544, 49,830, 50,077, 50,088, 56,823, 61,074, 61,587, 61,601, 62,095, 66,007, 67,705, 68,600, 70,382, 71,359, 72,149, 72,326, 72,619, 72,915, 75,106, 75,124, 77,492, 78,371 und 78,670.

— Von unbekannter Hand ist in diesen Tagen der gemeinlichste Baugeschäft ein Geschenk von 3000 Thln. zugegangen.

— Die österreichische Regierung hat für die in der Türkei anzuliegende Eisenbahnen vorläufige Zusätze angesetzt. Welche derselben gehen in diesen Tagen von hier über Wien nach Constantinopel ab; laut Vertrag sollte ein solcher Beschäftigte 40 Bialter täglich, was ungefähr 2½ Thlr. unterm Geldes ausmacht.

— Die polnische Gesellschaft hat zur Ertragung der Frage: ob Berlin sich zu einem Neuplatz eignet, eine Kommission niedergesetzt.

— Die österreichische Regierung hat dem „Klabberblatt“ den Postleit abgenommen.

— Der vor einigen Tagen in der Generalversammlung des Hamburger Kolonialvereins erhaltene Bericht schließt mit den Worten: Die Zahl der höchsten Krassen in einem Theile des deutschen Vaterlandes ist sehr groß; mit Beschränkung muß man erkennen, daß viele, sehr viele dieser Menschen nicht haben, was für Leib und Geist notwendig ist. Man sieht, wie sie sich Anzuanbreiten sich drängen, unter jeder Bedingung und ohne irgend eine Rücksicht, weil sie empfinden, daß ihre Lage sich nur verbessern, nicht verschlimmern kann. Menschenvermögende Vereine haben ihr Bedauern ausgesprochen über diese Art der Anzuanbreiten, und Regierungen haben ein ernstes Wort darin geredet; allein es wäre zu wünschen, daß dem nun auch Beschränkungen getroffen würden, wodurch diesen Menschen, denen nur durch Anzuanbreiten zu helfen ist, die Ueberlieferung unter günstigen Bedingungen möglich wird. Diese Möglichkeit ist vorhanden, es bedarf nur eines Beschlusses. Die bürgerliche Grundbesitzer haben eine Anzahl armer deutscher Arbeiterfamilien kommen lassen, um durch dieselben mittelst Anzuanbreiten, unter für den Beschränker günstigen und bei gewissenhafter Erfüllung seinerseits, für die Leute nicht ungünstigen Bedingungen, ihre Wohnungen zu bewohnen. Die Sache ist nicht neu und längst hat sich der Vorschlag solcher Anzuanbreiten, wirtschaftlich vor der früheren Schwaarmwirtschaft herangestellt.

Wenn man die Einrichtungen der brasilianischen Grundbesitzer nachahmt, auf den Weinbau verzichtet, den ihnen derselben gewährt, und sich mit der Zurückzahlung der Verschäfte begnügt, so wird man den arbeitsamen Armen eine folgenlose glückliche Zukunft und volle Selbstständigkeit bereiten, ohne wirklichen Verlust.

— Vor dem Kreisobrigkeitsgericht wurde vorgelesen gegen zwei Einwohner aus Liebenau eine Anklage wegen feindseliger Verbrechen verhandelt; der eine der Angeklagten wurde freigesprochen, der andere zu dreijähriger Inhaftationsstrafe verurtheilt.

† Der Dichter Martini aus Dessau wird die Kroll'sche Bühne am Sonntag den 16. d. mit einer trefflichen Gesellschaft eröffnen; die ersten Vorstellungen werden im Theater des Königsjales stattfinden, zu dem Hrn. Kroll neue Dekorationen im Atelier des Hrn. Gropius aufstellen lässt.

— Der Polizeirath Sieber hat in Vorrede und Vorderfeld bei Alstedt eine Halbschmidensbande von über 40 Personen aufgefunden; dieselbe verurtheilte 2½ Sgr., 1 Gulden und 1 Jahr Gefängnis.

— Polizeibericht vom 8. Mai. Auf den Ziergartenjäger Maack kam am 7. Vormittag in der Gegend des Floraplatzes mit lauter Geschrei ein Mann zugefahren, der jedoch, wie er H. erröthet, nichtsr. Man nahm alshald wahr, daß derselbe Schwefeläcker gemessen habe. Frum und Kleinschädel waren vorhanden, und vermochte er nur einzelne Worte hervorzubringen. In der Chablais, in die er sofort gebracht wurde, ergab es sich, daß es der Tuchfabrikgehilfe W., der ein seit einigen Tagen von dort entlassen war. — In nämlicher Zeit rückte sich hinter den L. Nihilien am Mühlentham ein Mann in die Gasse. Der Mühlenthauser S. und der Holzhauser S. verließen ihn. — Mit eigener Lebensgefahr rettete am 7. Nachmittags der Schiffbrüchling H. den 5 Jahr alten Sohn des Schneidemeisters W., welcher an der Hochwasserlinie in die See gesunken war. — Von dem Nennamente auf dem Kreuzberge wurde in der Nacht zum 8. das Kupferblech am Wühlbleiter ausgebrochen und entwendet.

Pofen. In dem Städtchen Pafsch haben den 3ten d. zum ersten Male die Jesuiten gepredigt. Es sind 3 Pates von Pofen angefangen. Von Pafsch aus werden dieselben die ganzen Grenzgegenden bereisen. Der Zuhörer bei ihren Predigten war trotzdem, daß sie am Besonderen gehalten wurden, außerordentlich, indem viele Menschen meilenweit zu dieser Anbahn gerath waren.

Gießen. Am 3. Mai wurde hier der neue Bürgermeister, der erst vor nicht langer Zeit sich gebildet hatte, aufgestellt. Ueber die Beurlaubung ist im Publikum nichts bekannt.

Leipzig. In letzter Zeit sind verschiedene Begrabsamungen erfolgt; wie es heißt, soll jetzt auch der Bürgermeister Thulke aus Weiden, der wegen des Walfanghandes zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt war, nächstens entlassen werden. Nur für Einen, es will man wissen, gibt es keine Hoffnung: für Senner.

Leipzig. Auf der Reise nach England beziffert, kam daß sie aus dem Dresdener Bahnhofe sich in den Wagendürger Fran scheint bestimmte Leute fortzuführen. Der Bejahrte wurde behauptet, daß sie die Reise in Begleitung von österreichischen Polizeigenossen mache.

Hamburg. Der Barbiergeschulte Konstantin von Kuthal aus Uman, welcher vor neun Wochen wegen des Verdachtes, welche derselbe zu raffen hatte, Verurtheilt habe, ist wieder entlassen worden und zwar wegen mangelnder Beweise seiner Schuld.

Bremen. Die neugewählte Bürgererschaft tritt am 12.

zusammen. — Der kirchliche Streit, dessen Mittelpunkt Dulan und seine Lehre bildet, ist noch immer nicht zu Ende; er wird, wenn auch nicht in Debatte, doch in Beschränkung fortgeführt werden; in diesen Tagen wird nämlich über eine Schrift, welche die Abtragung Dulan's bespricht und einseitigen für ihn Partei nimmt, geschrieben; von der älteren Seite bereitet man aber auch eine kritische Behandlung des Wirtens Dulan's seit seinem Abgange von der Universität vor, deren Resultat ein unglücklicher Urtheil über Dulan ist.

Niel. Man glaubt, daß der König von Dänemark noch in diesem Monat Holsten besuchen werde; vorher sollen aber noch zahlreiche Abfertigungen erfolgen.

Hannover. Es wird bestätigt, daß die Ausführcorpsre in Betreff der Justiz-Organisation demnach eintreten wird und daß die Regierung nicht die Absicht hat, nochmals mit Abänderungsvorschlägen in diesem Bezuge vor die Stände zu treten, nachdem sie in dieser Beziehung früher eine ständische Zustimmung nicht hat erlangen können.

Mainz. Seitens kürzlicher Kaufleute und Gewerbetreibender wird in einer Vorstellung an die Ministerien des Innern und der Finanzen die dringende Nothwendigkeit des Beschließens des Geschäftsregulums Dessen in dem bisherigen Zustande nachgemittelt werden.

Wien. Der bei Adresse der Mutter Kommissar von Feid wurden deren Offizien öffentlich versteigert, bei welcher Gelegenheit sich die Liebe der Ungarn zu ihrem einstmaligen Ganze von Neuem kund gab; die einzelnen Sachen wurden um den dreifachen Preis ihres Werthes verkauft, indem jeder ein Abscheuen zu haben wünschte. — Mit großer Spannung erwartet die Diplomatie, ob der Kaiser von Oestreich bei seiner Anwesenheit hierseits den Grafen von Glabenberg sehen, und wie er ihn aufnehmen wird.

Paris, 6. Mai. Die große Fete der 10. Mai soll mit allem Glanze aufgeführt werden; hierzu gehört natürlich auch ein kleines Komplet, welches den Reiter der Gesellschaft in dem mitunter etwas schwachen Gedächtnis der Franzosen mit neuen Farben auffrischen muß. Die Polizei, der es niemals an Vorkehrungen zu rechter Zeit fehlt, hat deshalb am Abend wieder viele Vorkehrungen vorgenommen. In einem Koffenhause der Boulevarde wurden gegen halb 10 Uhr ungefähr vierzig Personen, worunter eine Anzahl Deutsche, von Polizeigenossen in Zivilkleidung verhaftet und nach der Polizeipräfektur abgeführt. Verwundete Reize wurden nicht alle in dem Koffenhause anwesend Personen verhaftet; die Polizei verhaftete nur die Personen, die an gewissen Tischen saßen; die übrigen wurden nicht berührt. Mehrere Franzosen, die sich unter den Verhafteten befanden, sind sofort in Freiheit gesetzt worden. Die ganze Geschichte wird wohl so wie die des Groß Dänemark enden. — Die Fete der 10. Mai, der darauf folgende Ball, das große Feuerwerk, welches bald abgethan werden soll, das Hülsenkartentreiben jetzt vorgeworfene Stoff zu Disputen und Gerächten. Für den großen Ball, den die Pfäzler der pariser Garnison zu Ehren S. Rudolfs veranstalten, sind außerordentliche Verordnungen zur Sicherung der Gasse getroffen. Das Gitterwerk des Gebäudes der Militär-Schule, das den Bauplatz zum Ball-Fest bildet, ist niedrigergerissen und eine der Wände desselben so eingerichtet worden, daß im Falle eines plötzlichen Unglücks zwei Hundertschritte hinreichen, um sie umzuwerfen und eine Breite von 120 Fuß Breite zu öffnen, durch die sich die ganze Masse der Gasse retten kann. Uebriens werden auch rings um den Ball-Fest herin von drei zu drei Schritt Feuerlöschmänner mit hohen Schwämmen und Schläuchen, die mit Lötlumpen in Verbindung stehen, aufgestellt sein. — Seit einiger Zeit sirkulirt in Paris ein Spottlied auf die Mitglieder des Senats, das ziemlich viel Sensation gemacht hat. In demselben werden die Mitglieder des Senats schon mitgenommen und lächerlich gemacht.

Zwei der hervorstechendsten Männer der Wissenschaft Williams und Gould, haben die am College de France imangehabten Lehrtühle aufgegeben, weil sie den von der Verfassung vorgeschriebenen Eid nicht leisten wollen. Aus gleichen Gründe haben viele Mitglieder der General- und Gemeinderäthe ihre Entlassung gegeben. Die Legationisten haben, wie man versichert, von Hochhofs aus den Beschl. erhalten, den verlangten Eid zu leisten. Fast alle Mitglieder dieser Partei, die noch offizielle Stellungen inne haben, sind diesem Beschl. nachzugeben. — Die Kämpfer des 2. Februar haben am 4. Mai eine Deputation nach dem Stadthaus geschickt, um dem jetzigen Gemeinderäthigen Besager ihren Dank abzuklagen über dessen Antrag, den er im Jahre 1848 zum Friede des 4. Mai gemacht hatte. Man verband nämlich diesem Herrn den fiebernd-zornigen Namen: „Es lebe die Republik!“ — mit dem die französischen Volksobersten am 4. Mai die Republik begründeten. Der Antrag, der in dieser Beziehung gestellt worden war, rührt von ihm her. Die verschiedenen Versammlungen der Republikaner, die zu Ehren des Jahrestages der offiziellen Proclamation der Republik stattgefunden haben, sind nirgends gefeiert worden. Cavaignac weckte einen Haß zu Ehren des 4. Mai bei, bei welchem seine intimen Freunde vornehmlich waren. In einer Versammlung, die wegen der Subscription des Denkmals für Marcell Platzand, war der General ebenfalls anwesend. — Eine große Zahl von Offizieren auswärtiger Armeen, so bekümmen sich auch deutsche darunter, sind hier eingebracht, um der Friede des 10. Mai beizuwohnen.

Paris, 7. Mai. Der gesetzgebende Körper verhandelte in heutiger Sitzung über Gegenstände von untergeordneter Bedeutung.

Livorno. Die französische Flotte, aus Genoa kommend, ist unangekommen nach Sardinien weiter geschickt. (Ld. Dep.)

Lunis. Der am Konstantinopel eingesessene Morcenkommisar Selimon Bey überbrachte dem Kaiser den Bismarckbrief und mehrere Dekretionen. (Ld. Dep.)

London, 6. Mai. Die Unterzeichnung des bismarckischen Friedensvertrages, die größt in anständiger Weise durch die Bevollmächtigten der fünf Mächte und Scheiterns anfangen sollte, ist um einige Tage verschoben worden. Der Vertrag bekommt als künftigen Feind von Dänemark den Prinzen Christian v. Glücksburg, geb. am 8. April 1818 und vermählt mit einer Tochter des Landgrafen von Hessen. — Vorgestern reiste Alderman Selomon ein großes Meeting der Wähler von Greenwich an und setzte auseinander, er werde die Ausführung seiner Angelegenheit dem Volke überlassen und demnach seine weitere Application einlegen. Wenn die Wähler von Greenwich ihn wieder zu ihrem Vertreter machten, so werde er seinen Sitz im Parlamente einnehmen und die ersten Geschäfte desselben mitmachen; er werde für die Ernennung des Sprechers mitwirken; denn vor diesem Betram werde sein Eid von ihm erfordert werden. So werde er die Negativität und Demokratische des jetzigen gesetzlichen Zustandes zeigen. Die Abfrage werde dann vor das Haus kommen und wenn dasselbe sich weigerte, einen Beschluß zu fassen, welcher ihm die Privilegien der Gesetgebung gestatte, so werde er in die Hände der Wähler von Greenwich in Ant niederlegen, das er nicht nützlich verwalten könne. Das Meeting gab Herrn Selomon ein Vertrauensvotum.

London, 7. Mai. Disraeli erklärte in der heute Nacht stattgefundenen Sitzung des Unterhauses, die Regierung werde dem nächsten Parlamente Vorlesungen zur Aufhebung der lebenden Adelsbar-Unterschieden vorschlagen. (Ld. Dep.)

Vermisches.

— Nach dem New-Yorker Herald wird Lola Montez in Kurzem als Heldin in einem Drama auftreten, das in des H-

tetatur unserer Tage Große zu machen verspricht. Sie hat nämlich einen jungen amerikanischen Literaten engagirt, ein Drama zu schreiben, welches ihre bedeutendsten Lebensgeschäfte zum Stoff haben und die interessantesten Persönlichkeiten, mit denen sie in Verbindung standen, dem Publikum auf dem Brettern vorführen soll. Das Drama wird fünf Akte enthalten. Die ersten beiden umfassen ihre Schicksale in Europa, und es erscheinen in denselben als Hauptfiguren: Ludwig I. von Bayern, sein Sohn Max II., Graf Popin, König Ludwig's Privatsecretär, Vicomte von Gail und dessen jungfräuliche Tochter, Eugenie Sur, Dufrayer, der Verwahrer des „Siegels“, noch anderen pariser Charakteren. Im dritten Akte tritt Kossuth auf; dann ein schwarzer Prinz, Jerome Bonaparte, Mr. Raymond von der lombard. Linie, und Mr. Armand von Goussier des Gail's Uner. Das Fala ihre eigne Waise übernimmt, verheiratet sich nach von j. h. J. Jedenfalls ist die Ober neu, seine eigenen Thaten mitwirkend auf der Bühne zu veranstalten. — Die Königin von Portugal hat bei einem Besuch der Universität Coimbra den Studenten das vorgeschriebene jährliche Examen erlassen und dekretirt, daß alle ohne Prüfung in die nächsthöhere Klasse versetzt werden sollten.

— Die Regierung des Vereinigten Königreichs in Amerika, Präsident Bloomer, soll von ihrem Gatten getödtet worden sein. — Vor einigen Tagen wurde die Waise des Präsidenten auf dem alten Kanale, dem berühmten Todtenmarne von Paris, aufgestellt. Man hatte bei dem Verordnen desselben eine Subscription zu 50 Centimes zur Dedung der Kosten veranstaltet. Eine Frau, die sich weigerte, zu unterzeichnen, wurde aus ihrem Leben verbannt.

— Am 3. Mai erregte sich in einer Kirche zu Paris ein gewiß seltenes Vorgehen. Mehrere Wagen einer Hochzeitsgesellschaft, die der Kirche geföhrt, als es ankam, daß einer der Knäpfer den Bräutigam mit Entschuldigung suchte und in aller Eile davon fuhr. Die Bräutigam des Bräutlins meinten, der Mann wäre härtlich, man bemerke aber, daß der Mann verlegen schien, sich jedoch wieder sammelte. Das zweite Eingetragene ging vor sich und als das junge Paar die Kirche verlassen wollte, fanden auf dem Saute des Kirchthurms mehrere Männer, welche die Gesellschaft schon zu erwarten schienen. Einer von ihnen näherte sich dem Bräutigam, nahm ihn bei Seite und zeigte ihm seine Schwärze, forderte ihn zugleich auf, mit ihm allein fortzugehen. Unterdessen unterrichtete ein anderer Polizeibeamter die Aeltern der jungen Frau von der schrecklichen Kunde, daß ihre Tochter sich mit einem Mörder verbunden, welcher seit länger als acht Jahren den Nachforschungen der Justiz zu entziehen gewußt. Durch einen unvorhergesehenen Zufall war jener Knäpfer Bräutigam der Brautgesellschaft gewesen.

— In einem von der sardinischen Regierung veröffentlichten Bericht über die Insel Sardinien finden sich folgende Notizen. Die Insel, die 430 Quadratmeilen groß ist, hat 547,112 Einwohner, darunter 246,916 männlichen, und 265,465 weiblichen Geschlechts, die weiter lesen noch schreiben können, der Art, daß auf 14,000 Einwohner nur eine einzige Person zu stehen ist, die sich des kleinen Vortages erweist, lesen und schreiben zu können. Dagegen zählt die Insel 11 Bischöfe und Geistliche, 693 Pfarrer, 31 Pfarreiengemeinschaften, 13 Kommunitäten und 2500 Priester, die an seiner besonderen Kirche angeheft sind. Ihre Zahl ist so groß, daß auf 150 Seelen ein Priester kommt. Als Zeichen und Beweis, wie groß die Unwissenheit und der Unvorsicht seiner Anwohner ist, fügt der Bericht, der übrigens das Bild der Insel von der glücklichen Seite vorzuführen sucht, hinzu, daß die Bauern in den entlegeneren Theilen des Landes sich von den Arroganten regiert glauben, obgleich sie seit einem Jahrhunderte dem Hause von Savoyen unterworfen sind. Im

Zweite Beilage zu Nr. 108. der Urwähler-Zeitung.

Sonntag, den 9. Mai 1852.

Christkatholische Gemeinde.

Wegen Krankheit des Prediger Grömann u. Behinderung des Prediger Weder fällt der Gottesdienst für heute aus, für den jedoch vom nächsten Sonntag an wieder regelmäßig soll.
Der Vorstand.

Montag, den 10. Mai: General-Versammlung der Strees-Kasse Braunstr. Nr. 22, wegen Ansetzung der Kasse und Kassen-Abchluss.
Der Vorstand.

ELDORADO.

Sonntag u. Montag: Concert u. Ball. Anf. Sonntag 6, Montag 9 Uhr.
Wollschläger.

Puhlmann's Local, Schönhafer-Allee 148.
Heute Sonntag: Großes Concert des Green Regten.
Mittwoch: Damenkränzchen. Zum Abend Friscoise in und außer dem Saale.

Deutscher Saal.

Sonntag: Eröffnung des Lokals 6, Montag 8 Uhr.
G. Grabert.

In Kampmeyer's Lokal,

Müllerstr. Nr. 6, früher Süss, findet jeden Sonntag eine gut besetzte Tanzmusik in beiden Sälen statt: für Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt. Um zahlreich. Besuch bittet **Kampmeyer.**

Bergfestung Windmühlberg.

Sonntag u. Montag: Bekanntschafts-Verträge des Herrn Richter nebst Fräul. Emilie u. Compenten-Musik.

Floragellschaft. Montag, den 10. Citra-Vorstellung: Die Räuber-Ginlayarten bei G. Lüdike, Marienstr. 27.

Theater i. Gefellsch. Local Germania, Landeburgerstr. 37.
Heute Sonntag: Der Kammier u. d. Heerde. Uud. Die Helten.

Geselliges Theater, Landeburgerstr. 37.

Montag: Die Wäldche. S. Verchl.: Die Jesuitenpöhl. Anf. 8 U.

W. Pantow

Sonntag, den 9. Mai, findet bei günstiger Witterung das erste Garten-Concert statt, wozu ergebenst einladet
S. F. Feinbe, vorm. Hartwig, im Schwarzen Adler.

Die Staats- u. Zeiger-Telegraphen bleib. nur noch bis z. 16. d. M. aufgest. Behrenstr. 26, Fr. St. Reke. E. Aumann.

Dulen's Local, Kreuzberg Nr. 1.

Heute Sonntag: Erstes großes Concert unter Leitung des Gen. R. Justice. Anf. 4 Uhr. Entree à Pers. nach Belieben.
NB. Diese Concerte finden jeden Sonntag u. Mittwoch statt.
An einem anständigen Mittagstisch für 3 Sgr. können Herren Theilnehm.; auch werd. Verh. auf Menag. ang. Spittelmarkt 13.

Direkt nach **New-York** nicht über Liverpool.

New-York

zu ermäßigten Preisen.
Mit den von Samstag am 15. Mai abgehenden großen P. S. Governicus Cap. Rainisch, Nordamerika Cap. Peters, Johanna Kluge Cap. Kronmann; ebenso u. den deutsch. Colonien Donna Francisca, Blumenau u. anderen dar. werd. Personen u. Güter zur Beförderung dgl. angenommen, in d. Exp. Berlin, Kommandantenstr. 17. — Aufkunft u. gedruckte Bedingungen kostenfrei.

Sehr billige Kleiderstoffe.

Von der Leipziger Messe zurückgebracht, empfehle ich nachfolgende in großen Partien sehr billig eingelaufenen Waaren unter den regelmäßigsten Preisen, als:

Eine große Auswahl der neuesten $\frac{1}{2}$ breiten französischen ächten Kleiderstoffe in den schönsten Mustern, wobei viele Milles Steurs, hellblau gestreift und gestämt, lila, gelb, grün, alles dunkle hübsche Farbensetzungen u. s. w. die Elle zu 4 Sgr. — $\frac{1}{2}$ breite ächte Doppel-Kattune die Elle 3 à 3½ Sgr. Mehrere 100 Stück der neuesten französischen Mousseline de laine, die vollständige Robe 1½ Sgr., 2, 2½ bis 3½ Sgr. Eine große Auswahl der allerneuesten französischen ächten Jacquards, die Robe 1 Sgr. 20 Sgr., 2 Sgr., 2½ bis 3 Sgr. Mehrere Partien der schönsten Schottisch-karrierten wollenen Kleiderstoffe, die Elle 3, 3½, 4 und 5 Sgr. $\frac{1}{2}$ breite Miraklers, $\frac{1}{2}$ breite feine Towide (Halb-Towide) u. $\frac{1}{2}$ breite Woitree, die Elle 6½ u. 7½ Sgr. und so dergl. mehr u. sehr billigen Preisen.

R. Behrens, Kronenstr. 33.

Zum gänzlichen Anverkauf sind gestellt, sämtliche $\frac{1}{2}$ breite ächte Kleiderstoffe, welche jetzt die Elle für 1 Sgr. 6 Pf., 2 Sgr., 2½ bis 3½ Sgr. weggegeben werden.

Theodor Haack, Mohrenstraße Nr. 42.,

empfehl:

$\frac{1}{2}$ franz. Cattune in den hübschesten Mustern 4, 5, 6 Sgr., Lichteis, reine Welle von 15 Sgr. an, feine franz. Jacquards von 6 Sgr. an, caririe Cachemire 5—6 Sgr., Peramattas in kleinen Mustern 6 Sgr., bedr. baumwoll. Batist-Roben 1 Sgr. 5 Sgr., Mousseline de laine, Mir. Lustres, Camlets, Shawls u. Tücher in großer Auswahl zu d. billigst. Preisen.

W. Bonath's Halb-Havannah-Cigarren

25 St. 7½ Sgr. Diese Cigarre unter andern Namen, welche schon im vorigen Jahre unter dem rauhsten Nachfame, ihrer außerordentlichen Güte wegen allgemeine Anerkennung fand, liefert ich jetzt noch schöner als je u. kann solche ausdrücklich empfehlen, dergl. schöne Regalia-Gig. 25 St. 7½ u. 6 Sgr., schön brenn. u. von gut. Geruch. W. Bonath, Königl. 42, mit. Bethl. u. Kreuzberg.

An einen jeden mich Begehrenden,

und zwar möge derselbe Kleidermacher oder Privatmann sein, Christian oder Jgig, Johann oder Marcus heißen, bin ich sehr entschlossen, meine Tuche u. Dufstins zu solchen billigen Preisen zu verkaufen, wie nur irgend eine Engros-handl. dergleichen belien kann. Da man bei mir erstes Hand fauft u. meine Geschäfte unsofort nur äußerst gering find, so halte ich mich überzeugt mit einer jeden Handlung concurrenz zu können. Von bittet genau zu achten auf die von Tuchfabrikanten errichtete Schutzbriefe.

Rißkerstr. 5. part. bei Schmidt.

NB. Dergleich ich nicht täglich auf Reisen bin, da solche überhaupt sehr selten ist, so erhalte ich dennoch jeden neuen Stoff aus Schlemigle.

Schön schlagende Nachzügallen sind angekommen Adersr. 10, hinten auf dem Hof. Gausler, Wegschändler.

Größte Schiefer finden Beschäftigung Landeburgerstr. 44.

Carl Busch,

Schützen-Strasse Nr. 4.

Zweites Lager:

Alexanderplatz- und Landsbergerstr.-Gde,
empfehl:

Die schönsten $\frac{1}{2}$ franz. Cattune in hell u.
dunkel, à Elle 5 u. 6 Sgr.

ganz neue Cachemire-Roben, Robe 3 zhr.,
Mousselines de laine in hell und dunkel,
neue Sachen, zu den billigsten Preisen.

Alle Gattungen einfarbige Stoffe, als:

Thybetis, Twilld, Mixed-Lustres u. Wig-
nons in der schönsten Farben-Anwahl
und sehr preiswürdig.

**Mein Tücher-Lager in
leicht, als auch gewirkt,
ebenso Plaids wie Long-
Shawls ist auf's Neue
reich assortirt, und stellen auch
da die Preise sich sehr billig.**

Während des Jahresmarkts zu herabgesetzten Preisen:
Die Leinen-Waaren und fertige Wäsche-Handlung von

L. Nelson, Herderische-Mühlen Nr. 9,
vis-à-vis der Schleiferei

empfehl: Rein leinen, gut genähte Damen- u. Herrenhemden
das $\frac{1}{2}$ Pfd. 4, 4 $\frac{1}{2}$, 5, 5 $\frac{1}{2}$, 6, 7, 8 und 9 Zhr.

Engl. Schirting-Oberhemd, $\frac{1}{2}$ Pfd. 5 $\frac{1}{2}$, 6, 7, 7 $\frac{1}{2}$ u. 8 Zhr.
Oberhemden von Bielefelder, Holländ. u. v. a. Arten,
einwärts egal, so wie mit sehr feinem Einjaz, das
 $\frac{1}{2}$ Pfd. 8, 9, 10, 11, 11 $\frac{1}{2}$, 12, 13, 14—22 Zhr.

Feine Herrenhemden das ganze Pfd. 25 Sgr., 1, 1 $\frac{1}{2}$,
1 $\frac{1}{2}$ und 2 Zhr. Die allerfeinsten in Oberhemdenform mit
Verriethung zum Anschließen das Pfd. 2 $\frac{1}{2}$ und 3 Zhr.

Feine Kragen in allen Facons das Pfd. 14 u. 18 Sgr.;
Wandhemden das Pfd. 18 Sgr.

Hemden mit Kragen das $\frac{1}{2}$ Pfd. 1 $\frac{1}{2}$ Zhr.
NB. Alle Gattungen Leinwand in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Stüd. so wie
viele andere leinene Gegenst. zu den billigst. Fabrikspreisen

Schön schlagende Nachmittags, sind vorzüglich gut bei
mir angekommen, J. Wagner, Alexanderstr. 7.

Rehrene seid. u. woll. Kleider f. verl. Bücherei. 31. v.

Zur Beachtung für Herren.

Der Ausverkauf von Herren-Garderobe-Artikeln, durch das
Kollisionsamt eines bedeutenden Herren-Garderobe-Geschäfts von
ausserhalb, wird zu den bekannten billigen Preisen fortgesetzt.

Fischer-Strasse Nr. 31.

1 Treppe hoch.

In Befolg meiner Bekanntmachung erlaube ich mir,

nur die Herren Kleidermacher

ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß ich auf der letzten
Leipziger Messe durch eigene, unwertvolle Bemühungen
in den Besitz einer bedeutenden Anzahl der modifarben-
sten u. gebiegensten Tuche und Buckskins, namentlich zu
Sommer-Anzügen passend, gelangt bin, und solche mit Rücksicht
auf meine anpruchshelose Geschäftskollikat und da ich mit
geringen Verdienste mich begnüge, nur mit wenigen Sil-
bergroschen Avance über den Einkaufspreis verkaufe.

Vorläufig bitte ich nur um halbgefällige Ansicht
der Stoffe, um sich von deren Güte, Feinheit u. Eleganz
zu überzeugen.

Markus Wendheim,

Spandauerstr. 52, a. d. Hofe 2 Treppen hoch.

Die Hut-Fabrik

von S. Busch, Königsstrasse Nr. 54, 1 Treppe
empfehl auf franz. gearbeitete Herrenhüte leinwand-
genen Fadent, elegant und dauerhaft. Preis u. 2 bis 4 Zhr.
auch bill. Sort. sehr schön, alle Art. u. schnell u. bill. auszuf.

Zur geneigten Beachtung!

Die Apffelwein. v. W. J. Mielig

in Berlin,

Spandauerstr. 76. Zweites Geschäft:

Schießgasse Nr. 14.

verkauft ihren anerkannt besten angenehm schmeckenden herben
und süßen Apffelwein zu den stets billigen Preisen, welches nur
durch den namhaften Ablos möglich ist, en gros u. en detail.

Nr. 16. Stralauerstr. Nr. 16.

Billiger Verkauf von Herren-Garderoben-Artikeln.
Da mein Lager in Winterkleidern bereits geräumt ist und
nur noch in Sommerkleidern besteht, so will ich nun schnell
damit zu räumen dieselben

mit 50 Prozent Verlust

verkaufen, da ich durch Krankheit behindert bin, länger das
Geschäft fortzuführen. Es sind noch am Lager: Tweens, Tuche
und Buckskins, Westen, Lederröcke und Kinderanzüge.

J. W. Eich,

Wohrenstr. Nr. 6, bei der Dreifaltigkeits-Kirche,
empfehl Groat-Leinwand das Stüd von 50 Ellen, à 7 und
8 Zhr., $\frac{1}{2}$ breite Herrenhütle, à 5 u. 6 Sgr. für
reines Leinen wird garantiert.

Beste Engl. Schmiede-, Nuss-, Steinkohlen
 verkaufen billigst aus dem Kahu F. W. Grosss Schöne.
 16. Schillbauerdamm 16.

Bis zu den Pfingstferien
 werden gänzlich ausverkauft
 500 Stück gewirte Umflogelächer
 im Preise von 4, 6, 8 u. 12 Thlr. zu 2½, 3, 4, 6, 8 Thlr.
Wäster, Mantillen und Madritzer
 im Kleid 4½ - 7 Thlr. Taffet 2½ - 4 Thlr. Lama 3 - 5 Thlr.
Schwere schwarze u. colorirte Taffete,
 zu 15, 17½, 20, 22½ Sgr., od. d. Rd. 6, 7, 8 u. 9 Thlr.
 Mehrere tausend Ellen Kleiderstoffe,
 als: echte Thibete, engl. Thibete, Wie Käse,
 Garice Cachemir, Jacomet, Kattune u. vergl. m.
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
C. Haac, Königl. Bauschule Nr. 1.

Die Haupt-Kattun-Fabrik,
Griobethstraße Nr. 38.
 erhält fortwährend ein gut assortirtes Lager der neuesten u.
 erstesten 4, 5, u. ½ dr. hiesigen u. französischen Kleiderkattune,
 Elle 2½ b. 7½ Sgr. Jacomet, Robe 2, 4, 4 Thlr. Gamlot, Elle
 5 h. 15 Sgr. Auch soll eine Partie Doppeltkattune u. Reines
 Dressfäden, à Elle v. 2½ u. 3 Sgr., Futterkattune u. Reus-
 sein à Elle von 1½ Sgr. an angekauft werden.
 Sammtliche Waaren in ganzen Stücken noch billiger.
 Preise sich.
 Um Verwechslung zu vermeiden, bitte auf Namen u. Nr. 38.
 zu achten.
H. Lucas.

Gänzlicher Ausverkauf von Leinwand.
Burgstraße Nr. 11.
 sellen nun die letzten Reste derjenigen zum Ausverkauf ge-
 stellten Leinwandwaren, welche von Miltgenitz, der Weber-
 Innung Gemüsch gestreift und von diesen für
 echte Leinen befunden, daher jedes Stück mit
 Stempel „rein Leinen“, wodurch die Käufer vor
 Täuschung zu bewahrt sind, versehen ist, geräumt werden, und
 zwar:
 107 7 Stück harte Hausleinen à 2½ Thlr.
 5 Stück bessere à 3½ Thlr.
 9 Stück Feinere à 5½, 6½ u. 7 Thlr.
 11 Stück noch feinere à 8, 9, 10 u. 11 Thlr.
 und 13 Stück ganz feine Oberhemden à 11, 12 u. 15 Thlr.
 ferner noch 5 Duzend feine und schön gestreifte Ober-
 hemden, das halbe Duzend 4½ Thlr.; 12 Duzend feine
 rein leinene Taschentücher per halbe Duzend 12½, 15, 20,
 25 Sgr. und 1 Thlr., so wie noch einige Duzend Hand-
 tücher etwas Tischzeuge und 5 Paar Bettdecken und einige
 gute Tischdecken, der velle Preis sammtlicher obiger Wa-
 ren ist fast das Doppelte.
C. Wertheim.



Demuths Hutfabrik.
 An der Serules Brücke, Burg-
 straße Nr. 28.
 empf. die feinsten Pariser Hüte,
 welche überall 3½, 4 u. 5 Thlr.
 kosten zu 2, 2½, 3 u. 3½ Thlr. auf
 feinsten Filz überall 2 u. 2½ Thlr.
 für 1 Thlr. 15 Sgr. u. 1 Thlr. 20
 Sgr. etwas geringere Qualität für
 1 Thlr. 5 Sgr. und schon für 20
 Sgr. einen ganz nobeln Hut.
 Die Preise sehen sich.

Allen geehrten Hausfrauen,
 welchen daran liegt sich noch mit der von Brode-
 lesen Weben so beispiellos billig eingekauften
 reiner Leinwand versehen zu wollen, erlaube
 ich mir ergebenst anzugeben, daß noch nachträ-
 gende Beiträge die noch rasch geräumt werden
 sollen zu den dabei bemerkten billigen Preisen
 zum Verkauf vorliegen, als:
 Eine Partie kräftiger Hausleinen, 50 Berliner Ellen
 für 5½ Thlr. Eine Partie kräftiger Serie Leinwand zu
 Laten passend, das Stück 3 Thlr. 20 Sgr. — Eine Par-
 tie guter und feiner Graas u. Oettinger Leinen 51 - 52
 Ellen haltend, zu dauerhaft Hemden u. passend, das
 Stück 6, 6½, 7, 7½, u. 8 Thlr., veller Preis etwe-
 rer 8½, letztere 12 Thlr. Eine große Partie sogenannter
 Federleinen in allen Nummern, welche sich durch ihr egal-
 es, festes und unapertretes Gewebe und beste Sommer-
 bleiche, besonders zu schönen Hemden und feinen Weis-
 zügen eignet, das Stück von 51 und 52 Ellen für 7, 7½,
 8, 9, 10, 11, 11½, 12 und 13 Thlr., deren Fabrics-
 preis 10, 12, 15 und 19 Thlr. ist. — Eine große Part
 erivortreter Oberhemden-Leinen (Rajenbleiche), das Stück
 von 51 u. 52 langen Ellen (60 Fingers) für 10, 11,
 12, 13, 14, 15, 20, 25, u. 30 Thlr. Diese feine Leinen
 sind hauptsächlich, weil sie dort gar nicht gefunden sind,
 bedeutend unter den Fabricpreisen und ist der reelle Preis
 fast das Doppelte. Mehrere große Böden feiner weißer rein
 leinener Taschentücher, deren Fabricpreis per Duz. 2½, u.
 4 Thlr. ist, für 25 Sgr., 1 Thlr. u. 1½ Thlr. das halbe Duz.
 Extrafeine rein leinene harte Wäsch-Taschentücher, das halbe
 Duz. 1½, 2 und 2½ Thlr. — Ferner empfehle ich: Wisch-
 tücher, das Stück 8½, 9 u. 10 Sgr., vollständige Hemden
 mit 6 und 12 Streifen in Hals- und Manschetten,
 erlere Sorte von 1½ Thlr. an. — Alle Sorten Hand-
 tücher, so wie ein großes Lager gestreifter Bettwische zu
 Unterbetten und feinerer Besüge, ebenfalls sehr billig.
 — Feine Wäschlächer mit gestrichelter Seite 4 und 5 Sgr. —
 große abgewasche echte Oettinger Schürzen 4 Sgr. — Gute
 Tischdecken, das Stück 10, 15, 17½ und 20 Sgr., weiße
 und bunte Bettdecken u. s. w. —

N. Wehring, Kronenstr. 33., u. d. Serualemstr.
 Jeder Käufer obiger Leinwand, welche mit Stempel
 „rein Leinen“ versehen, erhält hierüber von einer be-
 sondere schriftliche Garantie, wodurch ihm außerdem noch
 festgestellt wird, jedes Stück Waare so bald es nicht gefällig,
 oder nicht für billig geend, wird, zurück zu geben; sichere
 aber außerdem jeden Käufer, welcher democh Baumwolle
 darin vorfindet eine Entschädigung von Hundert The-
 lern zu. —

Leinöl-Firnif zu Jent-Weiß, Wetz-Weiß,
 Waschtuch, gelbeid, u. un-
 gebleicht, empf. zu billigen Fabricen, die Dampf-Druckfabrik von
V. Hiller & Co., Neue Friedrichstr. 38.
 Auf wöchentliche Abholung werden Schnittwaaren verkauft
 Brunnenstr. 43 part. rechts.

Seidenhüte auf feinstem Filz à 2 Thlr. **Edl.**
 wie sie noch gebräuchlich in sogenannten franz. Hutfabriken zu
 3 Thlr. verkauft werden, so wie alle andere Sorten, ebenfalls
 billig, empf. G. Reichmann, Schornsteinfegerstraße Nr. 1.

Neue mahag. Rußbaum- und Polirhan-
der-Journiere sowie neue mahag. und Polirhan-
der-Blöcke von vorzüglich schöner Qualität werden zu
den **billigsten** Preisen verkauft, Neue Friedrichs-
straße Nr. 25.

Feine mod. Treppen von schweren echten Stoff auf Bestell-
gef. sollen billig verk. werden, Kloßstr. 32. Vier.

Die Schuh- und Stiefel-Fabrik von G. H. Schneider, Loui-
senstr. 33, empfiehlt alle Arten Stiefel zu den billigst. Preisen.

Harmonika engros et en det. Reparatur u. Unterricht bill.
in d. Fabrik u. J. P. P. u. m., Kreuzstr. 20.

Ein wenig gedrauchter Schlaf u. birk. Sopha, 2 Kissenhaar-
matragen sehr billig Sparwaldstraße 2 par. bei V. d.

Wir empfehlen unsern geehrten Kunden unser Lager von Ci-
garett-Deckelblättern, als: Palmar à 1/2 D. 6 Cgr., Wayville à
1/2 D. 10 Cgr., Florida à 1/2 D. 22 1/2 Cgr., welche wir der vorzögl.
Qualität sowohl als des reinen Brennens wegen empfehlen
können. **J. C. Wolfram & Co.,** Münzstr. 20.

Regen- und Sonnenschirme, Knicker, reell und billig in der
Fabrik; Reparaturen u. neue Bezüge werden billig angefertigt
Marktgrasstr. Nr. 83, 2 Treppen. G. Hehage.

Von der Leipziger Wäsche empfing Jordan eine Auswahl
der schönsten u. neuesten 1/2 u. 1/4 Rauten zu den allerbilligsten
Preisen; ebenso die neuesten Muster in schönfarbigen Kleiderstoffen,
gestickt u. carirt, die Mode à 1 u. 1 1/2 1/4.

Mixed Lustre in guter Qualität von 1/2 1/4 fgr. an,
Coper-Garnet (Twill) von 6 fgr. an u. f. u.
Schwarze Camolot u. Linde, sowie sämtliche Futterzeuge zu den
billigsten Preisen. **Moritz Schlessinger,**

36 Jägerstr. 36, neben der Bank.

1 Bettstelle in zu verkaufen Landwehrstr. 38, 2 Tr.

1 Schlafsofa, 4 Bensch. Marquis, 1. vert. d. Kapz, Louisenstr. 36.

Den Herren Kleidermachern

empfiehlt 1 Kth. franz. Seide in Dosen für 7 1/2 fgr.

1 Kth. ital. Seide für 7 fgr., 1 Dgd. Schnallen von 1 fgr. an

Dr. Miller, Sitalawerthe 32,

rechts neben dem Kriminal-Gericht.

Auch habe die Preise jeder Art Polsterkissenarten, namentlich
Futterböden und Knöpfe so ermäßigt, daß sie ein Einzelnen
gerade zu billig kommen, als ob die Einfäufe in ganzen Stücken
und Großfen gemacht würden.

Sitalawerthe 42 werden Sonnen- und Regenstürme billig
und gut reparirt; alle zum höchsten Preise angenommen.

Markt, Anzeige.

Gardinen- und Möbelfstoffe.

Breichte Gardinen mit Verdüren, das Fenster 1 1/4. 7 1/2 fgr.
Deshl. mit Engerlin " 1 - 12 1/2
Rammage u. Gaze-Gardinen " 1 - 25
Schleide (zum Vorverkauf) " 1 - 15
Glanz-Möbel-Stoffen von 3-10 fgr., glatten Mousselin 2 1/2 fgr.
Bannu. Damast von 3 1/2 fgr., Weiz, Tisch- u. Comoden-Decken
von 15 fgr., Regligzeuge, Paravent, Schranenob, die billigst.
Gallerien von 10 fgr. empfiehlt
Auf d. Markt: Dönhofsplatz links die letzte Bude an d. Kronenstr.
H. C. Bohn, Mollenmarkt Nr. 5.

Gepermaschinen und Sägepressen sind wieder vorrätig in
verschiedenen Größen in der Maschinenbauwerkstatt von
G. Rohlfis Wülow, Mühlstr. Nr. 6 a.

Der Aukverkauf der Tuchhandlung von
Wilhelm Dobberitz, Brüllerstr. 28,
bauert nur noch einige Wochen, und sind Preise sehr herabge-
setzt um das Lager schnell zu räumen.
NB. Die Labnreichtung und der Verbau sind zu verkaufen.

Neue Messwaren

bei
J. Singer,

Marktgras- u. Schützenstr.-Gek.

Achtfarbige Jaconnets à 5, 6 u. 7 fgr.

Achtfarbige Gattune à 2, 2 1/2, 3, 3 1/2 fgr.

1/2 br. Gattune, à 3, 4 u. 5 fgr.

Achtfarbige Doppelcattune, à 3 u. 3 1/2 fgr.

Caricte wollene Stoffe à 4 1/2 u. 5 fgr.

Wir führen in prachtvollen Farben à 6 1/2, 7 1/2 - 10 fgr.

Nechte Thybets, in den schönsten Farben,
à 12, 15, 17 1/2 u. 20 fgr.

Gelb-Thybets in schwarz u. couleur, à 6 1/2, 7, 8-9 fgr.

Schwarze Taffete à 15, 17 1/2, 20 fgr. bis 1 1/4.

Doppel-Schwoles

in carirt u. einfarbig, à 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4 1/2.

Detgl. Umhängengürtel à 17 1/2, 20, 25 fgr., 1-2 1/4.

Gewirke Long-Schwoles

in weiß, schwarz, gelb, grün, blau u. roth,
à 8, 10, 12, 13 1/2, 15, 17 1/2 - 20 fgr.

Gewirke Tücher in denselben Farben
à 2, 2 1/2, 3, 4, 5, 6, 7-10 fgr.

Sommer-Tücher in weiß u. bunt zu sehr bill. Preisen.

Wisches und Mantillen

nach den neuesten Modons gearbeitet, à 3, 4, 5, 6 - 8 1/2.

Wunte Geur. Tücher (gamte) d. Stück 2 fgr.

Das photographische Atelier von Carl Wigan senior,
Unter den Linden 68, ist zur Aufnahme von Photogra-
phien und Daguerreotyp-Portraits täglich von 9-4 Uhr geöff-
net. Die niedrigsten Preise für eine künstlerisch ausgeführte
Photographie 3 Zehr., und für ein Daguerreotypbild 1 Zehr.
15 Cgr. Unfassender Unterricht in beiden Methoden wird ge-
gen ein sehr mäßiges Honorar erteilt.

Ein halber Kinderwagen mit Holzgitter, grün angestrichen, ist
geboten worden, der Wiederbinger erhält 4 Zehr. Probe Nr. 7.

Großer Bazar für Herren.

Königsstraße Nr. 16. bei Gebr. Kaufmann.

Um auch in dieser Saison ein recht lebhaftes Geschäft
zu unterhalten, haben wir unser Lager feiner eleganter
Herren-Anzüge noch bedeutend vergrößert u. verkaufen feinst
vom Lager oder auf Bestellung innerhalb 12 Stunden zu
liefern. **1 leg. Tweed von Angola u. Cashmir,**
à 4 1/2, 5 1/2 1/4, 1 bis u. extraj. Budgetin, à 6, 7-9 1/4.
1 bis super. auf Seide, à 10, 11-14 1/4 1/4. 1 leg. Tuch-
Overcoat, à 6 1/2, 7 1/2-9 1/4, extraj. 10, 12 1/4. **Som-**
mer-Beinkleider, à 1, 1 1/2, 2 fgr., bis in Wolle, 2 1/2 1/4.
Ferner Beinkleider von feinem Budgetin, à 3 1/2, 4-6 1/4.
Diesen u. 1 1/4, an, breite Comorette, Gatten, oder Pro-
menadenbrücke, Blüsch-Pollas je nach Qualität, à 1 1/2, 2,
2 1/2, 3-5 1/4.

Vorzügl. Lichtbilder von 15 fgr. an werden Königsstr. 32
täglich, auch Sonntags, bei jeder Winterung angefertigt.